

Pressemitteilung vom 11. September 2017

KUNST AUF LAGER zieht Bilanz: Bundesweites Förderengagement und Expertentagung zu verborgenen Schätzen in Museumsdepots

Verborgene, vergessene, beschädigte und unerforschte Bestände in Museumsdepots stehen im Fokus des Bündnisses KUNST AUF LAGER. In den vergangenen 12 Monaten investierten die Stiftungen der Initiative im Rahmen ihrer Förderprogramme über 3,5 Mio. Euro in 63 neue Projekte. Zusätzlich vergibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung 9,9 Mio. Euro an 19 langfristige Forschungsvorhaben. Die heute veröffentlichte 5. Bilanz zeigt eindrucksvolle Beispiele dieses Engagements: dringend notwendige Restaurierungsmaßnahmen von Hannover bis Karlsruhe, Erweiterungen und Neuausstattungen der Depots von Stendal bis Hildesheim, Forschungs- und Digitalisierungsprojekte von München bis Berlin, auch unter Einbeziehung internationaler Partner. Auf einer Tagung in Schloss Herrenhausen diskutieren am 11. und 12. September zudem 250 Experten aus dem In- und Ausland über Strategien für das Kulturgut im Depot und das große Potenzial, das in Museumssammlungen steckt.

In dem 2014 gegründeten Bündnis KUNST AUF LAGER haben sich insgesamt 14 Partner zusammengeschlossen. Die aktuelle Bilanz führt die **Ernst von Siemens Kunststiftung** an, die mit über 1,6 Mio. Euro elf dringende Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen unterstützt, darunter die Rettung eines desolaten Gemäldes von Pieter Breughel dem Jüngeren im Braunschweiger Herzog Anton Ulrich-Museum oder eines ca. 5 x 4 m großen kostbaren Wandteppichs aus dem 16. Jahrhundert, der nach der Beseitigung von Insektenfraßspuren als Höhepunkt in einer Ausstellung in Würzburg zu sehen ist. Zudem fließen nennenswerte Summen in die Erstellung von Bestandskatalogen, ohne die die Erschließung und Erforschung von Museumssammlungen nicht möglich wäre.

Mit 509.500 Euro ermöglicht die **HERMANN REEMTSMA STIFTUNG** wichtige Restaurierungs- und Dekontaminationsmaßnahmen sowie die Verbesserung der Depotsituation für acht Projekte. So können z. B. Werke des Museums für bildende Künste in Leipzig nach ihrer Wiederherstellung die Dauerausstellung bereichern, und das Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim wird bei der Errichtung eines neuen Zentraldepots unterstützt und kann die über mehrere, teils ungeeignete Standorte verstreuten Sammlungsbestände bald sinnvoll zusammenführen. An letzterem Projekt beteiligt sich auch die **Stiftung Niedersachsen** mit einer Fördersumme von 100.000 Euro.

Auf die nachhaltige Bewahrung von Kunstwerken des 20. und 21. Jahrhunderts hat sich die **Wüstenrot Stiftung** spezialisiert, die insgesamt 347.500 Euro in fünf Projekte investiert und so z.B. zum Erhalt der umfassendsten Sammlung kinetischer Kunst in Deutschland am Kunstmuseum Gelsenkirchen beiträgt oder die digitale Erschließung des Nachlasses von Ada und Emil Nolde in der Stiftung Seebüll ermöglicht.

Mit 250.000 Euro fördert die **Niedersächsische Sparkassenstiftung** Maßnahmen, die eine deutschlandweit einmalige Ausstellung zum Nachkriegsdeutschland im Freilichtmuseum am Kiekeberg ermöglichen, sowie eine halbe Restauratorenstelle am Sprengel-Museum Hannover.

www.kunst-auf-lager.de

Beteiligte Institutionen

Freundeskreis der
Kulturstiftung der Länder
Gerda Henkel Stiftung
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
Kulturstiftung der Länder
Niedersächsische Sparkassenstiftung
Richard Borek Stiftung
Rudolf-August Oetker Stiftung
Stiftung Niedersachsen
VGH-Stiftung
VolkswagenStiftung
Wüstenrot Stiftung
ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius
Ernst von Siemens Kunststiftung
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Kontakt zum Bündnis

Dr. Sebastian Giesen, Carolin Vogel
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
Postfach 52 20 06
22598 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 819946 0
info@hermann-reemtsma-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf, Elisabeth Friedrich
Marienburger Straße 16
D-10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 440 10 723 / 687
Fax: +49 (0)30 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

Die **VolkswagenStiftung** vergibt im Rahmen ihres Förderprogramms „Forschung in Museen“ 209.600 Euro an sieben Veranstaltungsprojekte in München, Leipzig, Dresden, Braunschweig, Mettmann und Beirut, die einer Fachöffentlichkeit zentrale Forschungsergebnisse zugänglich machen und den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Experten ermöglichen. Sie haben u.a. die erstmalige Erforschung einer bedeutenden Sammlung französischer Möbel aus dem 18. Jahrhundert in den Beständen des Dresdner Kunstgewerbemuseums zum Gegenstand oder die Provenienzforschung zu kolonialzeitlichen Sammlungen im internationalen Kontext.

Mit 199.603 Euro fördert die **Kulturstiftung der Länder** 14 umfassende Restaurierungsprojekte in ganz Deutschland. Dazu zählen der Erhalt bedeutender alter Schätze wie des Sarkophag-Ensembles in der Ägyptischen Sammlung der Universität Tübingen oder des Frankensteiner Altars, eines bedeutenden Beispiels spätgotischer Bildhauerkunst in Freiberg, ebenso wie die Bewahrung einer historischen Insektenammlung mit ca. 300.000 Objekten im Landesmuseum für Natur und Mensch in Oldenburg. Der **Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder** vergab 99.821 Euro an sechs Fördervorhaben. So können nun aus dem Bombenschutt gerettete und seitdem ausgelagerte Objekte aus der Eisenkunstsammlung Ewald Barth im Museum für Stadtgeschichte Dessau ebenso restauriert werden wie eine wiederentdeckte Sammlung wertvoller Jugendstil-Möbel, die das Berliner Bröhan Museum als Schenkung erhielt und die Rekonstruktion einer kompletten Sanatoriumspraxis aus jener Zeit ermöglicht.

Restaurierungsarbeiten, die deutsche und syrische Experten im Museum für Völkerkunde Dresden am sogenannten „Dresdner Damaskuszimmer“ durchführen, fördert die **Gerda Henkel Stiftung** mit weiteren 100.000 Euro und leistet so einen wertvollen Beitrag zum Erhalt gefährdeten syrischen Kulturguts.

Fünf Projekte, die die Erforschung und digitale Sicherung wertvoller Archivmaterialien zur Aufgabe haben, unterstützt die **VGH-Stiftung** mit 74.005 Euro. So stehen z. B. wertvolle Landkarten aus dem 16. Jahrhundert im Bestand der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover oder 225 laufende Meter historischer Archivmaterialien, die Auskunft über die Regionalgeschichte Lüneburgs geben, nach und nach im Internet für die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung.

Last but not least stellt die **Rudolf-August Oetker-Stiftung** für zwei bedeutende Projekte Fördersummen in ungenannter Höhe zur Verfügung: Sie trugen dazu bei, dass die Lutherstube in Wittenberg, zentraler Ausstellungsraum im größten Museum zur Geschichte der Reformation, pünktlich zum Lutherjubiläum 2017 instandgesetzt und wiedereröffnet werden konnte. Zudem konnte das Kestner-Museum Hannover nach jahrezehntelanger Lagerung im Depot eine bedeutende Tapiserie aus dem 17. Jahrhundert restaurieren, die nun im Herbst 2017 – gemeinsam mit einem aus Mitteln der Ernst von Siemens Kunststiftung instandgesetzten Pendant – erstmals wieder einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Zusätzlich zum Förderengagement der Stiftungen stellt das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** 9,9 Mio. Euro für langfristige Forschungsprojekte zur Verfügung. Im Rahmen der beiden Bekanntmachungen „Vernetzen – Erschließen – Forschen. Allianz für universitäre Sammlungen“ und „Uses oft he past“ / „Vergangenheitsnutzung(en)“ können so 19 hochkarätige und zum Teil international besetzte Verbundprojekte an den Start gehen, die einen wissenschaftlichen Austausch auf hohem Niveau ermöglichen. Dazu zählt die Auseinandersetzung mit Pflanzen-, Abguss-, Architektur- oder kunstakademischen Modell-Sammlungen ebenso wie die internationale Kooperation bei der Erforschung des Verbleibs von geraubten Kulturobjekten in der Alpen-Adria-Region.

Kurzbeschreibungen zu allen genannten Projekten und vielen weiteren aktuellen Fördervorhaben finden Sie im **Anhang zur 5. Bilanz**.

Die Tagung KUNST AUF LAGER

Mit der Tagung KUNST AUF LAGER“, die vom 11. bis 12. September 2017 in Schloss Herrenhausen in Hannover stattfindet, soll ein intensiver Diskurs zwischen Expert(inn)en und den Verantwortlichen für die Sammlungen, Förderern, Wissenschaftler(inne)n aber auch in der interessierten Öffentlichkeit angeregt werden: Welche Strategien gibt es für Kulturgut im Depot? Was bedeutet die Arbeit mit der Sammlung für die Entwicklung des Museums?

Der gesellschaftliche Wert von Kulturgütern in öffentlichen Sammlungen ist immens. Es zählt zum Auftrag der Museen, diese für die künftigen Generationen zu bewahren und die gesammelte kulturelle Geschichte und ihre Wandlungen zu erforschen. KUNST AUF LAGER wirbt für mehr Anerkennung und Verständnis für diese Aufgabe, die die Basis für eine qualitative Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit der Museen ist. Damit wird auch die Kulturpolitik aufgefordert, den Förderfokus nicht nur auf prestigeträchtige Sonderausstellungen zu richten, sondern ebenso Investitionen in die weniger populären Museumsleistungen, auf Infrastrukturmaßnahmen sowie die bislang verborgenen Schätze in den Depots als gesellschaftlich relevant anzusehen. Die Tagung zieht eine Zwischenbilanz der Bündnisarbeit, stellt einzelne durch das Bündnis geförderte Projekte vor und blickt nach vorne auf zukünftige Herausforderungen der Sammlungserschließung und des Kulturerhalts.

Erwartet werden 34 Redner(innen) und rund 250 Teilnehmer(innen). **Das beigefügte Booklet** enthält eine Übersicht über die 20 Einzelveranstaltungen der Tagung, die sich in fünf Sessions gliedern:

Session 1: *Depotware als Impulsgeber: Museumsstrukturen in Bewegung*

Session 2: *Vom Keller ins Rampenlicht: Restaurierung statt Neuerwerb*

Session 3: *Wunderkammer digital: Potenziale der Bestandserschließung*

Session 4: *Chancen durch Wissenszuwachs*

Session 5: *Sammlungen stärken. „Was können wir tun?“*

Zudem lädt ein **After Dinner Talk am 11. September** auch die interessierte Öffentlichkeit ein: Ab 20 Uhr diskutieren sechs Expert(inn)en zu dem Thema „*Das ist DEINE Sammlung!*“ – *Museen als kollektives Eigentum*.

Medienvertreter(innen) sind herzlich willkommen, ebenfalls an der Tagung oder einzelnen Teilen davon teilzunehmen. Bitte melden Sie sich während des Pressegesprächs bei ARTEFAKT Kulturkonzepte / Celia Solf und Elisabeth Friedrich

oder formlos per E-Mail bei presse@volkswagenstiftung.de.

Programmüberblick im Internet:

https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/programme/2017_Veranstaltungsprogramme/Program...

KUNST AUF LAGER.**Bündnis zur Erschließung und Sicherung von Museumsdepots**

KUNST AUF LAGER ist ein partnerschaftlicher Zusammenschluss von 14 privaten und öffentlichen Förderern. Das Bündnis wurde im Sommer 2012 durch die HERMANN REEMTSMA STIFTUNG und die Kulturstiftung der Länder initiiert und ging im Februar 2014 offiziell an den Start. Alle Institutionen eint das Ziel, die Erschließung und Sicherung wertvoller Kulturgüter in Museumssammlungen umfassend zu unterstützen. Im Fokus stehen die verborgenen, vergessenen, beschädigten und unerforschten Bestände in den Museumsdepots, von den Herausforderungen ihrer Bewahrung bis zu den Chancen, die sie eröffnen.

Das Förderspektrum der beteiligten Organisationen ist breit angelegt: So können Maßnahmen zur Verbesserung von Lagerbedingungen und klimatischen Verhältnissen in den Depots, zur Restaurierung und Konservierung oder zur Inventarisierung und wissenschaftlichen Erforschung von Sammlungsbeständen beantragt werden. Für die Vergabe der Fördermittel gelten die Richtlinien der jeweiligen Bündnispartner. In den letzten 3,5 Jahren haben die Stiftungen rund 23 Mio. Euro in über 230 Fördervorhaben investiert. Zusätzlich vergab das Bundesministerium für Bildung und Forschung 18,9 Mio. Euro an 28 langfristige Forschungsvorhaben.

Die Website www.kunst-auf-lager.de gibt Einblick in die Vielfalt der Projekte, die unterstützt und größtenteils erst ermöglicht wurden. Die Bandbreite reicht von dem Bau eines neuen Zentraldepots für die Landesmuseen Schleswig-Holstein über die Sicherung und Restaurierung eines sensationellen Dachbodenfundes aus dem 14. Jahrhundert im Heimatmuseum Dahme und die Instandsetzung einer zeitgenössischer Installation von Rebecca Horn in der Hamburger Kunsthalle bis hin zur Unterstützung kooperativer Forschungsvorhaben zwischen Museen und Hochschulen. Nach der Durchführung dringend notwendiger Maßnahmen der Restaurierung und Konservierung, der Verbesserung von Lagerbedingungen und der Erforschung wiederentdeckter Bestände schaffen Ausstellungen, Bestandskataloge und Online-Präsentationen neue Aufmerksamkeit für das große Potenzial, das in den Museumssammlungen steckt.

Das Bündnis möchte die drängenden und zukunftsweisenden Herausforderungen des Kulturerhalts verstärkt in die Öffentlichkeit tragen. In regelmäßigem Turnus werden Bilanzen mit Projektübersichten veröffentlicht, die die Medien zu einer umfassenden Berichterstattung in Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Radio und Fernsehen inspirieren. Mitglieder des Bündnisses präsentieren die Ziele und Ergebnisse von KUNST AUF LAGER auf bundesweiten und internationalen Konferenzen, wie demnächst auf der gemeinsamen Jahrestagung von ICOM Deutschland und den nordischen Ländern in Helsingborg und einer Tagung der ICOM-Untergruppe ICFA in Kopenhagen. Mit seiner eigenen Tagung KUNST AUF LAGER zieht das Bündnis nun eine Zwischenbilanz. Neben Einblicken in ausgewählte Projekte geht es um die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Welche künftigen Strategien gibt es für das Kulturgut im Depot? Was bedeutet die Arbeit mit der Sammlung für die Entwicklung des Museums? Die Bündnispartner freuen sich auf einen regen Austausch.

Informationen zu den Förderinstitutionen und -möglichkeiten unter:

www.kunst-auf-lager.de

Kontakt zum Bündnis

HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
Dr. Sebastian Giesen, Carolin Vogel
Tel. +49 (0)40 819946 0
info@hermann-reemtsma-stiftung.de

Presse & interne Koordination

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf, Elisabeth Friedrich
Tel. +49 (0)30 440 10 720
mail@artefakt-berlin.de